



# WIR in Schleswig-Holstein

Mitteilungsblatt für alle, die ihr Leben aktiv gestalten

Heft 1/2010

## Das Landesnetzwerk EFi: *senior*Trainerinnen und -Trainer in Schleswig-Holstein

### *senior*Trainerin

Erfahrungswissen für Initiativen  
Landesnetzwerk Schleswig-Holstein

„Erfahrungswissen für Initiativen“ (EFI) – unter diesem Motto engagieren sich in Schleswig-Holstein über einhundert *senior*Trainerinnen und -Trainer in acht regionalen Kompetenzteams. Sie arbeiten als Berater, Projektinitiator, Vernetzer oder Moderator und stellen ihr langjähriges Erfahrungswissen und ihre Kenntnisse dem Gemeinwesen zur Verfügung.

Jährliche Qualifizierungskurse in der „akademie am see“ Koppelsberg vermitteln interessierten Menschen im Anschluss an eine Hospitationsphase die Qualifikationen, die ein/e *senior*Trainer/in für seine/ihre anspruchsvolle und vielfältige Tätigkeit braucht. Die Kurse umfassen zwei mal drei Tage mit einer längeren Praxisphase vor Ort. Die Termine in 2010 sind  
a) 22. - 24. 03. und 25. - 27. 05 und  
b) 23. - 25. 08. und 30.11 - 02.12.

Jedes örtliche Kompetenzteam hat eine Anlaufstelle, die den *senior*Trainerinnen und -Trainern beratend und organisierend zur Seite steht. Wichtig für eine erfolgreiche Umsetzung des Pro-

gramms ist die Zusammenarbeit und Vernetzung mit relevanten Akteuren vor Ort, mit Vertretern und Entscheidungsträgern aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Verbänden und Organisationen.

In dieser Ausgabe von „WIR in Schleswig-Holstein“ werden die Aktivitäten der *senior*Kompetenzteams in Schleswig-Holstein anhand von Beispielen vorgestellt.

Nähere Informationen über das EFi-Landesnetzwerk und die einzelnen Kompetenzteams erhalten Sie auch im Internet unter [www.efi-sh.de](http://www.efi-sh.de).



Die Mitglieder des landesweiten EFi-Koordinierungsausschusses, in dem jedes *senior*Kompetenzteam vertreten ist, vor dem Sozialministerium in Kiel

## *senior*Kompetenzteams im Aufbau in Rendsburg und Barmstedt

Neben den bereits bestehenden *senior*Kompetenzteams in Neumünster, Meldorf/Dithmarschen, Lübeck, Kiel, Plön und Husum/ Nordfriesland sind in der Region Rendsburg und in Barmstedt/ Pinneberg regionale Kompetenzteams im Aufbau. Auskünfte geben die Anlaufstellen:

Mehrgenerationenhaus Rendsburg im Zentrum für kirchliche Dienste der Kirchenkreise Rendsburg und Eckernförde  
Frau Frauke Kondritz

Hindenburgstr. 26  
24768 Rendsburg  
Tel.: 04331/9456031  
Email: [frauke.kondritz@kkre.de](mailto:frauke.kondritz@kkre.de)

Stadt Barmstedt  
Fachamt für Bürgerdienste und gesellschaftliche Angelegenheiten  
Am Markt 1  
25355 Barmstedt  
Tel.: 04123/68143  
Email: [h.besuch@stadt-barmstedt.landsh.de](mailto:h.besuch@stadt-barmstedt.landsh.de)



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

in einer Gesellschaft, in der sich das Gleichgewicht zugunsten der älteren Menschen verschiebt und die Auswirkungen des demographischen Wandels spürbar werden, wird es immer wichtiger, den vielfältigen Kenntnissen und Erfahrungen von Seniorinnen und Senioren stärkeres Gewicht zu geben. Das Programm „Erfahrungswissen für Initiativen“ greift genau diese Thematik auf und bietet älteren Menschen die Möglichkeit einer Qualifizierung zur *senior*Trainerin und zum *senior*Trainer an.

Angeleitet von mittlerweile acht regionalen Anlaufstellen organisieren sich *senior*Kompetenzteams selber, tauschen sich aus, vernetzen sich und bringen ihr umfangreiches Erfahrungswissen in den unterschiedlichsten Projekten und Initiativen ein. Damit stärken sie das ehrenamtliche Engagement und aktivieren ungenutzte Potentiale vor Ort.

Mein ausdrücklicher Dank gilt daher allen engagierten Mitgliedern der *senior*Kompetenzteams in Schleswig-Holstein.

Dr. Heiner Garg  
Minister für Arbeit, Soziales und Gesundheit des Landes Schleswig-Holstein

## seniorKompetenzteam Plön: „Gärtnern mit Kindern“ verbindet Generationen

Mitten in Preetz, am Ende des Mühle-  
nauparks, liegt der Garten des Projek-  
tes „Gärtnern mit Kindern“: Er ist  
1100 m<sup>2</sup> groß und es wachsen in die-  
sem Sommer zum ersten Mal Gemüse  
und Blumen vielerlei Art. Obstbäume  
und Beerensträucher werden noch hin-  
zukommen.

Hier gärtnern Menschen von fünf bis  
75 Jahren miteinander. In idealer Nähe  
zu ihren Einrichtungen haben hier Kin-  
der aus vier Kindergärten und Schüler  
aus zwei Schulen ihre eigenen Flä-  
chen, auf denen sie seit April 2009  
säen, pflanzen, ernten und natürlich  
auch mit Genuss verspeisen, was  
ihnen dieser Garten schenkt.

Die Kindergruppen werden auf  
Wunsch von ihren Gartenpaten un-  
terstützt. Diese bestehen aktuell aus elf  
Seniorinnen und Senioren, die auch die  
allgemeine Pflege des Gartens über-  
nehmen.

Schon beim ersten Treffen der Interes-  
sierten im April 2008 war die Reso-  
nanz auf die vorgetragene Projektidee  
bei den Senioren und gleichermaßen

bei den Kindergärten und Schulen sehr  
positiv. Die Stadt Preetz stellte das  
Grundstück zur Nutzung bereit. Preet-  
zer Bürger, Firmen und Vereine spen-  
deten Geld.



Das Projekt erhielt 2008 den 2.Preis  
des Bürgerpreises „Kinder fördern – in  
die Zukunft investieren“ im Kreis Plön.  
Die Kindergruppen säen und pflanzen  
nach Herzenslust. Alle Gartenpaten  
packten mit an, aber auch der Stadt-  
gärtnermeister Jarmatz und Eltern. Die  
TeilnehmerInnen aus drei verschiede-  
nen Arbeitsfördermaßnahmen haben  
den Fortgang der Arbeiten sehr voran-

**seniorTrainerin**  
Erfahrungswissen für Initiativen  
Landesnetzwerk Schleswig-Holstein

gebracht und konnten u.a. bei Pflanz-  
arbeiten, dem Wegebau und dem Bau  
des Gartenhauses mit dieserart sinn-  
voller Arbeit handwerkliche Erfahrun-  
gen sammeln.

Wir von der Projektgruppe sind begei-  
stert von der Freude der Kinder bei  
ihren Tätigkeiten im Garten und von  
dem schnellen Erfolg bei der Umset-  
zung unserer Pläne. Auf unserem  
Weg, für die Kinder und mit den Kin-  
dern einen besonderen Erfahrungs-  
raum zu schaffen, sind wir große  
Schritte vorangekommen.

„selbst gesät, selbst gepflanzt, selbst  
gepflegt, selbst geerntet und selbst  
genossen“ macht für die Kinder die in-  
tensiven Erlebnisse aus.

Initiatorin des Projekts „Gärtnern mit  
Kindern“ ist die *seniorTrainerin*  
Ingeborg Wittig  
Schulweg 2  
24211 Lehmkuhlen  
Tel.: 04342/84401  
Email:  
gaertnermit.kindern@kieinet.net

Anlaufstelle des *seniorKompetenzteams* Plön und Umgebung ist die Kreisvolkshochschule Plön, Heike Zura, Krabbe 17,  
4306 Plön, Tel.: 04522/2327, Email: info@kvhs-ploen.de.

**seniorTrainerin**  
Erfahrungswissen für Initiativen  
Landesnetzwerk Schleswig-Holstein

„Schülerpaten Altenholz“, dieses Pro-  
jekt hat der Kieler *seniorTrainer* Dr.  
Dietrich Loeber ins Leben gerufen und  
möchte Altenholzer Bürger motivieren,  
eine Schülerpatenschaft zu überneh-  
men. In Zusammenarbeit mit der So-  
zial AG am Gymnasium Altenholz und  
allen Altenholzer Schulen soll vor allem  
benachteiligten Schülern auf diesem  
Wege Unterstützung geboten werden.  
Dabei fungieren die Schülerpaten als  
engagierte Ansprechpartner, die mit  
ihrer Lebenserfahrung den Schülerin-  
nen und Schülern zur Seite stehen, sei  
es in die Schule direkt betreffenden

## seniorKompetenzteam Kiel: „Schülerpaten Altenholz“ stehen Schülerinnen und Schülern zur Seite

Angelegenheiten oder wenn es um zu-  
künftige Ausbildungs- und Berufswahl  
geht.

Die Aufgaben sind so vielfältig, wie die  
Bedürfnisse von Kindern und Jugendli-  
chen – vom Erstklässler bis zum Schul-  
abgänger – unterschiedlich sind. In  
regelmäßigen Abständen treffen sich  
die Schülerpaten, um sich über Erfah-  
rungen und Probleme auszutauschen.

Der Initiator des Projektes, *senior-*  
*Trainer* Dr. Dietrich Loeber ist per Email  
an [dloeber@ki.tng.de](mailto:dloeber@ki.tng.de) zu erreichen.



Das Kieler *seniorKompetenzteam*  
beim Austausch

Begleitet werden das *seniorKompetenzteam* Kiel bei seiner Arbeit von dem nettekieler-Ehrenamtsbüro im Neuen Rathaus,  
Andreas-Gayk-Str. 31a, 24103 Kiel, Tel.: 0431/901-5502, Email: ehrenamtsbuero@kiel.de.

### Impressum:

Herausgeber: Ministerium für Arbeit, Soziales und Gesundheit des Landes Schleswig-Holstein, Adolf-Westphal-Straße 4, 24143 Kiel | Ansprechpartnerin:  
Svenja Wachhorst, Tel. (0431) 988-5653, E-Mail: [svenja.wachhorst@sozmi.landsh.de](mailto:svenja.wachhorst@sozmi.landsh.de) | ISSN: 0935-4379 | Heft 01/ 2010 | Bildmaterial: EFI Landesnetz,  
Ingeborg Wittig, *seniorKompetenzteam* Kiel, *seniorKompetenzteam* Lübeck, *seniorKompetenzteam* Westküste, Gabriele Vaquette, Waltraud Grieger | Re-  
daktion: Svenja Wachhorst, Dorothea Blume | Druck: Hugo Hamann Offsetdruckerei, Droysenstraße 21, 24105 Kiel | Die Landesregierung im Internet:  
[www.landesregierung.schleswig-holstein.de](http://www.landesregierung.schleswig-holstein.de) | Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der schleswig-holsteinischen Landesregierung  
herausgegeben, sie erscheint vier Mal jährlich. Sie darf weder von Parteien noch von Personen, die Wahlwerbung oder Wahlhilfe betreiben, im Wahlkampf  
zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise  
verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die  
Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

## Neue Anlaufstelle des seniorKompetenzteams Lübeck

Die *seniorTrainer* konnten im Jahr 2009 ein neues Kompetenzteam in Lübeck gründen. Das im Mai 2008 eröffnete Mehrgenerationenhaus (MGH) Lübeck-Eichholz wurde neue Anlaufstelle für den Aufbau eines neuen Teams.



Das Haus, ein Treffpunkt aller Generationen, besteht aus Büro, Gruppenräumen, PC-Raum, einer großen Terrasse sowie einem angrenzenden Garten mit Baumbestand und Sportgeräten. Auch die *seniorTrainerInnen* fühlen sich hier zu Hause. Jeden dritten Mittwoch im

Monat trifft sich das Lübecker Kompetenzteam zum Austausch. Werbemaßnahmen führten dazu, dass sich bereits Mitte dieses Jahres ein Kompetenzteam in Lübeck etablierte. Das mittlerweile zwölfköpfige Team organisiert sich selbst, arbeitet an eigenen Projekten und unterstützt soziale Initiativen. Ein generationsübergreifendes Sommerfest fand im September in und um das MGH herum statt. Das *seniorKompetenzteam* trug engagiert zum erfolgreichen Gelingen bei und warb für die eigene Sache. Im Oktober gaben die *seniorTrainer* H.J. Volkening und J. Behrens einen vierwöchigen Kursus im Linolschnitt. Kinder und Jugendliche von zehn bis 16 Jahren wurden mit der Technik vertraut gemacht, eine Hochdruckplatte herzustellen und Bilder zu drucken. Das Schneiden einer Linolplatte fördert die Feinmotorik und die Geduld. Auch ist

beim Drucken Sorgfalt gefordert. Der Kursus soll wiederholt werden. Im Frühjahr startet dann das generationsübergreifende Ehrenamtsprojekt „Gärtnern mit Kindern“ von LübeckerInnen und dem *seniorTrainer* Kompetenzteam. Auf ihren „eigenen“ Flächen gärtnern Kinder von der Aussaat bis zur Ernte unterstützt durch Paten aus der Projektgruppe. Das angebaute Obst und Gemüse wird mit den Kindern verarbeitet und gemeinsam genossen. Dafür stellt das MGH Lübeck-Eichholz einen Teil des rückwärtigen Grundstücks zur Verfügung. Durch das regelmäßige generationsübergreifende Zusammensein wird ein Lernen voneinander und das Leben miteinander gestärkt. Es entstehen neue soziale Kontakte. Neue Projekte und Aufgaben innerhalb des *seniorKompetenzteams* Lübeck sind im Werden; Interessierte sind herzlich willkommen.

Anlaufstelle des *seniorKompetenzteams* Lübeck ist das Mehrgenerationenhaus Lübeck-Eichholz, Frau Sonja Aßling, Im Brandenbaumer Feld 29, 23564 Lübeck, Tel.: 0451/6132240, Email: [sonja.assling@bq-luebeck.de](mailto:sonja.assling@bq-luebeck.de)

## *seniorKompetenzteam* Westküste in Meldorf/ Dithmarschen: „Alter schafft Neues“

Es ist unstrittig: Auch Meldorf und das Umland müssen sich auf sinkende Einwohnerzahlen einstellen. Schon in wenigen Jahren wird mehr als die Hälfte unserer Mitbürger älter als 60 Jahre sein. Kommunalpolitiker und wir alle stehen vor der Frage: Wie können wir die Attraktivität unserer Kommune aufrechterhalten und die Lebensqualität im Gemeinwesen verbessern, zumindest aber sichern? Entscheidende Voraussetzung hierfür sind aktive BürgerInnen. Ältere und reifere Menschen sind dabei von wachsender Bedeutung. Sie sind bereit, Verantwortung für die Gemeinschaft zu übernehmen, erwarten aber auch angemessene und lebenswerte Möglichkeiten zum Mitgestalten und Mitentscheiden.

Um diese Entwicklung aufzugreifen und das Potential des neuen Alters zu fördern, hat das Bundesfamilienministerium das Modellprogramm „Alter schafft Neues“ aufgelegt. Kommunen und ihre ehrenamtlichen Partner sollen dabei unterstützt werden, das Leitbild einer Gesellschaft der Älteren weiterzuentwickeln und in konkretes Handeln umzusetzen.

Für die Teilnahme an diesem Modellprojekt haben sich Meldorf als Kommune und die *seniorTrainer* beworben, wurden bei der Auswahl aber leider nicht berücksichtigt.

Trotzdem wollen wir das Modellprojekt umsetzen. Der gegründete Arbeitskreis besteht aus dem Bürgermeister, fünf *seniorTrainer*innen, Seniorenbeirat, Sozialausschuss und bei Bedarf aus Fachleuten der Stadt zur Umsetzung.

Damit wir nicht an den Vorstellungen, Bedürfnissen und Wünschen der Bürger vorbei planen, haben wir eine Bürgerbefragung durchgeführt.

In bestehenden Seniorengruppen und Vereinen wurde der entwickelte Fragebogen verteilt. Bei Versammlungen und Treffen haben wir selbst teilgenommen und den Fragebogen erläutert.

35 Prozent aller Wünsche bezogen sich auf Verbesserung und Veränderung der Geh- und Wanderwege im Nahbereich von Meldorf. Detailliert wollte man sicherere Gehwege, Ruhebänke, abgesenkte Gehsteige, behindertengerechte Zugänge zu öffentlichen Einrichtungen und ähnliches.



*seniorTrainer* G. Bielenberg und D. Büchmann beim Ausmessen der Wegstrecken

Der nächste Schritt war das Begehen und Ausmessen der infrage kommenden neuen Wander- und Gehwege. Für 20 Wege unterschiedlicher Länge müssen nun Infotafeln, Schilder und Bezeichnungen entwickelt und hergestellt werden.

Wir sind längst noch nicht fertig und werden nicht ruhen, bevor dieses Projekt in die Tat umgesetzt ist.

Achim Krumbiegel  
Email: [achim.krumbiegel@t-online.de](mailto:achim.krumbiegel@t-online.de)

Weitere Auskünfte zum *seniorKompetenzteam* in Meldorf/Dithmarschen gibt die Anlaufstelle: Verein Volkshochschulen in Dithmarschen e.V., Rosenstr. 22, 25704 Meldorf, Tel.: 04342/4243, Email: [mail@vhs-dithmarschen.de](mailto:mail@vhs-dithmarschen.de), Internet: [www.seniortrainer-dithmarschen.de](http://www.seniortrainer-dithmarschen.de)

## seniorKompetenzteam Neumünster: „Jung und Alt in Faldera“

Der Stadtteil Faldera in Neumünster hat nach dem zweiten Weltkrieg immer den Ruf eines sozial auffälligen Stadtteils gehabt. Im ehemaligen Kriegsgefangenenlager an der Flensburger Straße und in unmittelbarer Nachbarschaft wurden Flüchtlinge und Heimatvertriebene in Notunterkünften untergebracht. Durch enge und unwirtliche Lebensumstände entwickelten sich einerseits Gemeinsinn und Zusammenhalt, aber andererseits auch Geschehnisse, die heute unter den Stichworten „kriminelle Energie“ oder „soziale Verwahrlosung“ beschrieben werden. Durch die Arbeit von Kirchen, Schulen und einzelner sozial kompetenter Gruppen und Einzelpersonen ist es gelungen, dass sich Faldera von diesem Image weg zu einem beliebten Stadtteil entwickeln konnte. Leider wurden die wesentlichen Kommunikationseinrichtungen wie Bürgertreffpunkte, Feuerwehr und Sportvereine vergessen. Wir, die „Kulturinitiative Jung und Alt in Faldera“, vier Frauen aus dem Stadtteil, wollen Faldera beleben, Vernetzungen schaffen und unser bürgerschaftliches Engagement generationenverbindend und nutz-

bringend gestalten. Zwei große Projekte haben wir dafür bisher im Stadtteil initiiert.



Wir vier Initiatorinnen haben uns alle zwei Wochen getroffen, alle im Stadtteil vertretenen Schulen, Kindergärten, Senioreneinrichtungen, einzelne engagierte Bürgerinnen und Bürger, Kirchengemeinden, Stadtteilbeirat, die Parteien, die Aids-Hilfe, die Brücke, Modellschippers, Feuerwehr Stadtmitte, THW, Projekthaus, Juki Faldera, den PSV und den ortsansässigen Schlachter Hölck angesprochen und eingeladen und bei drei gemeinsamen Treffen geplant. Alexandra Sundermann, Portraitfotografin, hat 30 Falderaner über die Presse gesucht und für eine Ausstellung abgelichtet.

**seniorTrainerin**  
Erfahrungswissen für Initiativen  
Landesnetzwerk Schleswig-Holstein

Das erste Fest am 10. Oktober 2008 war ein Riesenerfolg. Die Eröffnungsreden waren bewusst kurz gewählt und mit dem Anzünden von Lichtern in den vorbereiteten Marmeladegläsern wurde das Fest gestartet. Mehr als 1.200 Menschen amüsierten sich auf den Wiesen im Park. Wir haben uns bei allen Sponsoren mit einem „Licht aus Faldera“ bedankt.

Bei Dr. Hans Hoch, dem Stiftungsgründer, der 1981 verstarb, war das nicht möglich. Deshalb entstand die Idee, eine neue besondere Veranstaltung zu planen mit dem Titel „Guten Abend Dr. Hans Hoch – eine Hommage an einen großen Stifter und Gönner“. Die Veranstaltung fand am 30. Oktober 2009 in den Räumen der IGS Faldera statt. Organisiert haben wir ein unterhaltsames und informatives Programm mit interessanten Gästen und bunter Unterhaltung. Über 200 Gäste haben diesen Abend genossen. Wir danken allen Sponsoren.

Dorothea Jahner  
seniorTrainerin in Neumünster  
Email: indijahner@foni.net

Anlaufstelle des seniorKompetenzteams Neumünster ist das Seniorenbüro der Stadt Neumünster, Frau Allmut Schnarcke, Großflecken 71, 24534 Neumünster, Tel.: 04321/942-2754, Email: kontakt@seniortainer-nms.de, Internet: www.seniortainer-nms.de

**seniorTrainerin**  
Erfahrungswissen für Initiativen  
Landesnetzwerk Schleswig-Holstein

Der „Verein Europäischer Grenzpendler“ arbeitet ehrenamtlich für die Grenzpendler zwischen Deutschland und Dänemark. Deutschen, die in Dänemark arbeiten, oder Dänen, die in Deutschland arbeiten, wird Hilfe angeboten bei dem Ausfüllen von Formularen und Anträgen und dem Verstehen von Steuergesetzgebung und Sozialversicherungsanliegen. Dazu können individuelle Beratungstermine vereinbart werden. Die ehrenamtlichen Mitglieder des Vereins beherrschen die deutsche und die dänische Sprache in Wort und

## seniorKompetenzteam Husum/Nordfriesland: Engagement für den „Verein Europäischer Grenzpendler“

Schrift, informieren über aktuelle Grenzpendler betreffende Fragen und vertreten auch die Interessen der Pendler nach außen.



Ich engagiere mich seit über 20 Jahren für den Verein der Grenzpendler und möchte auch meine Qualifikation zum

seniorTrainer für meine Vereinsarbeit nutzen. In der Vergangenheit haben wir viel Geld ausgegeben für Berater, die uns bei der Ausrichtung unserer Jahresveranstaltung behilflich waren. Im September 2009 haben wir diese Tagung mit etwa 100 Besuchern zum ersten Mal mit eigenen Mitgliedern erfolgreich durchgeführt.

Hans Jürgen Johannsen  
seniorTrainer Husum/Nordfriesland  
Email: hj.johannsen@web.de

Begleitet werden das seniorKompetenzteam Nordfriesland bei seiner Arbeit vom Mehrgenerationenhaus Husum, Ev. Familienbildungsstätte, Frau Christiane von Ahlfen, Woldsenstr. 45-47, 25813 Husum, Tel.: 04841/2153, Email: buero@fbs-husum.de

Anregungen zum Mitteilungsblatt und Wünsche zur Vorstellung von ehrenamtlichen Projekten, Tätigkeiten und Themen können Sie gerne senden an:

Ministerium für Arbeit, Soziales und Gesundheit  
des Landes Schleswig-Holstein  
VIII 355 (Svenja Wachhorst)  
Postfach 7061  
24170 Kiel

## seniorTrainerInnen unterstützen junge Freiwillige: Modellprojekt FÖJ-Mentoring 2009/2010

**seniorTrainerin**  
Erfahrungswissen für Initiativen  
Landesnetzwerk Schleswig-Holstein

Das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) ist eine ehrenamtliche Tätigkeit im Umwelt- und Naturschutzbereich. Mehr als 130 Einsatzstellen in ganz Schleswig-Holstein bieten jungen Menschen im Rahmen des ökologischen Bildungsjahres eine praktische Orientierungsmöglichkeit im Natur- und Umweltschutz an. In fünf über das Jahr verteilten Seminaren haben die Absolventinnen und Absolventen des FÖJ die Gelegenheit, sich im Rahmen von Seminaren untereinander über ihre Arbeit auszutauschen.



Die überwiegende Zahl der 150 FÖJ-Plätze in Schleswig-Holstein wird seit Jahren mit jungen Menschen besetzt, die die Hochschulreife haben. Etwa zehn Prozent der Bewerberinnen und Bewerber haben einen Hauptschulabschluss; sie sind in der Regel jünger und unselbständiger als die Freiwilligen aus den anderen Schulformen.

Es zeigt sich, dass viele dieser jungen Menschen aus ganz unterschiedlichen Gründen mehr Unterstützung benötigen als dies von den Einsatzstellen geleistet werden kann.

In einem einjährigen Modellvorhaben wird erprobt, ob durch die Unterstützung von einer zusätzlichen ehrenamtlichen Mentorin oder einem Mentor Problemen und Störungen während der Zeit des Freiwilligen Ökologischen

Jahres entgegen gewirkt werden kann.

Im Modellzeitraum 2009/2010 soll durch die Zusammenarbeit von *senior*-Trainerinnen und ausgewählten Einsatzstellen dem erhöhten Betreuungs- und Unterstützungsbedarf von jungen FÖJlern mit und ohne Hauptschulabschluss Rechnung getragen werden. So gibt es eine fachliche Einführung und eine Fortbildung für die Mentorinnen und ein Runder Tisch begleitet das Vorhaben beratend.

Die Mentorinnen stehen in engem Kontakt mit den FÖJ-Einsatzstellen. Sie waren im März/April bei den Auswahlgesprächen mit den Jugendlichen dabei und konnten hier ihre Erfahrungen mit einfließen lassen. Von den Bewerberinnen und Bewerbern wurden sie als selbstverständlicher Teil der Einsatzstelle wahrgenommen. Es wurde als förderlich angesehen, dass die *senior*Trainerinnen auch in der Zeit zwischen den Auswahlgesprächen und dem Beginn des Freiwilligen Ökologischen Jahres am 1. August 2009 Kontakt zu den Einsatzstellen hielten.

Die *senior*Trainerinnen sind derzeit als FÖJ-Mentorinnen in unterschiedlichen Einsatzstellen tätig:

- im Natur-Erlebnishof Seekamp in Löptin, einem biologisch-dynamischen Bauernhof und ökologischem Lernort für Kinder
- Im Regionalen Pädagogischen Umweltzentrum Neumünster, einem außerschulischen Lernort für Kinder, Jugendliche, Lehrerinnen und Lehrer sowie Erzieherinnen und Erzieher
- im Nordelbischen Zentrum Koppelsberg, einer Jugend-Freizeit-Bildungsstätte

Die ersten Ergebnisse lassen den Schluss zu, dass sich durch das Engagement der *senior*Trainerinnen die Situation der Einsatzstellen und der jungen Ehrenamtlichen wesentlich verbessern lässt. Ehrenamt stärkt Ehrenamt!

Diese Form der Unterstützung und Begleitung der Jugendlichen im FÖJ soll auch im nächsten Jahr durchgeführt werden. Dafür suchen wir interessierte und engagierte ältere Menschen.

Im Februar 2010 treffen sich die FÖJ-Einsatzstellen zu einer Tagung, bei der auch über die Erfahrungen mit dem Mentoring-Projekt berichtet wird und erste Kontakte mit zukünftigen Mentorinnen und Mentoren geknüpft werden können.

Für interessierte Mentorinnen und Mentoren wird Ende Februar 2010 eine Fortbildung auf dem Koppelsberg stattfinden. Die Auswahlgespräche mit den Bewerberinnen und Bewerbern für das FÖJ 2010/2011 sind für den März/April 2010 vorgesehen.

Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam mit den bisherigen Mentorinnen und einigen neuen Engagierten auch zukünftig diese besondere Begleitung der jungen Menschen im FÖJ fortführen könnten.

Dörte Peters/ Dorothea Blume  
Sozialministerium Schleswig-Holstein



Weitere Informationen:  
Hinrich Goos  
Nordelbisches Jugendpfarramt  
FÖJ-Betreuungsstelle  
Koppelsberg 1  
24306 Plön  
Tel: 04522/507 180  
Email: goos@oeko-jahr.de

## FÖJ-Mentoring: Zwei *seniorTrainerinnen* berichten von ihren Erfahrungen

### FÖJ-Mentoring: Eine Bereicherung für Absolventen und Mentoren

Da mich das neue Projekt „FÖJ-Mentoring“ interessierte, nahm ich zunächst an einer Informationsveranstaltung teil. Anschließend stand für mich fest, dass ich mich gerne für Absolventinnen und Absolventen des Freiwilligen Ökologischen Jahres engagieren möchte. Nach einiger Zeit wurde mir dann eine junge Frau vorgestellt. Sie kam aus Sansibar, hatte bereits ein Multimedia-Studium absolviert und war sehr selbstbewusst. Eine aufgeweckte, dunkelhäutige, moslemische junge Frau.



Wie sollte ich mir eine „Betreuung“ vorstellen? Wir tauschten Adressen aus, hatten zunächst Email-Kontakte. Dann besuchte ich sie hin und wieder in ihrer Wohngemeinschaft. Es baute sich ein netter Kontakt auf, auch mit ihrer FÖJ-Einsatzstelle in Preetz. Von dort wurde mir signalisiert, dass meine Hilfe gewünscht wird. Das Leben hier ist für die junge Frau vollkommen neu. Neben ihren Aufgaben in der ökumenischen Einsatzstelle, für die sie bereits einen Videofilm vom politischen Kirchentag in Plön fertig gestellt hat, macht sie einen Crash-Kurs in der deutschen Sprache. Demnächst fahre ich mit ihr durch Schleswig-Holstein. Sie stellt ihren Film in verschiedenen Städten im Konfirmanden-Unterricht vor. Meine Aufgabe sehe ich darin, sie hier in der Umgebung ein wenig einzubinden,

Kontakte herzustellen und ihr weitere Aufgaben zu vermitteln. Bis jetzt habe ich ihr schon einige Perspektiven zeigen können. Auch wenn diese junge Frau sehr selbständig ist, habe ich das Gefühl, dass sie meine Hilfe sehr gern in Anspruch nimmt. Für mich ist diese Aufgabe eine Bereicherung.

Astrid Krayenhaide  
*seniorTrainerin* im Kompetenzteam  
Plön

### FÖJ-Mentoring: Eine interessante Aufgabe – nicht nur für *seniorTrainerInnen*

„Meine“ FÖJ-lerin verbringt ihr Freiwilliges Ökologisches Jahr auf dem Natur-Erlebnishof „Seekamp“ in Löpstin/Kreis Plön. Vielschichtig sind die Bereiche, in denen sie hier eingesetzt werden kann. Zum Hof gehören Ponys, Schafe, Ziegen, Schweine, Hunde, Katzen und viele weitere Tiere. Ein kleines Eselchen ist neuerdings auch zu bestaunen. Es werden auch Obst, Gemüse und Kartoffeln für den Eigenbedarf und für den Verkauf angebaut, alles auf biologischer Basis. Ein kleiner, aber feiner Hofladen gehört ebenfalls dazu.

Auf dem Hof ist immer Leben. Es kommen Feriengäste, Kindergärten, Schulklassen, Kinder aus dem Dorf und auch von weiter her. Sie alle möchten das Leben auf solch einem Hof kennen lernen, die Nähe zu Tieren erleben, in einer Gemeinschaft mit den Menschen, die hier zu Hause sind, wenigstens vorübergehend leben. Mittendrin, voll engagiert, hat auch die jetzige FÖJ-lerin ihren Platz gefunden. Wie selbstverständlich führt sie die Ponys zusammen mit den Kindern aus, säubert und striegelt hinterher mit der kleinen Gästeschar das Fell der liebenswerten Vierbeiner. Anschließend werden die Tiere gemeinsam gefüttert.

Sorge tragen für Menschen und auch für die anvertrauten Tiere wird hier ganz groß geschrieben. Überall kann die FÖJ-Absolventin mitwirken. Das selbständige Handeln kommt ganz von allein. Eine Portion Selbstsicherheit wird gratis mitgeliefert.



Bislang war meine Tätigkeit eine vermittelnde zwischen der Einsatzstelle und meiner „Mentie“. Denn wo so viele Menschen miteinander auskommen müssen, da gibt es auch Kritik und manchmal auch Reibereien. Im Moment kreisen unsere Gespräche um Berufsfindung und Bewerbung. Dabei möchte ich sie tatkräftig unterstützen.

Für mich ist es eine wunderbare Aufgabe, jungen Menschen bei einem „Start ins Leben“ behilflich zu sein.

Waltraud Grieger  
*seniorTrainerin* im Kompetenzteam  
Kiel